



Pressekonferenz zur Losung des 36. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Berlin und Wittenberg am 12. Oktober 2015

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

## Ein Kirchentag voller Aufmerksamkeit

**Dr. Dr. h.c. Markus Dröge, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz**

Meine sehr geehrte Damen und Herren,

„Du siehst mich!“ (1. Mose 16,13) – die Losung für den Deutschen Evangelischen Kirchentag 2017 hat mich sofort fasziniert und inspiriert! „Du siehst mich!“ – Jemand schaut mich aufmerksam an. Und sofort steht mir vor Augen, was heute alles aufgeboten wird, um Aufmerksamkeit zu erzeugen. Was wird nicht alles ins Netz gestellt, damit die Klickzahl steigt. Nur wer gesehen wird, ist etwas wert; kann sich entwickeln, kann etwas bewegen.

„Du siehst mich!“ – das ist eine gute Losung für einen Kirchentag in Berlin. Denn hier in der Bundesmetropole gibt es eine ständige gespannte Aufmerksamkeit. Hier wird genau hingesehen, was Politiker sagen oder lieber nicht gesagt hätten; was Künstler aufbieten, um das Erwartbare zu durchbrechen. Hier wird auch genau beobachtet, ob das, was die Kirchen und Religionsgemeinschaften sagen, dem kritischen Hinterfragen standhält. „Du siehst mich!“ – eine inspirierende Losung für einen Kirchentag, der spannend zu werden verspricht.

„Du siehst mich!“ – das sagt eine junge, schwangere Frau auf der Flucht. Sie hat die Heimat verlassen, weil es dort nicht mehr zum Aushalten war. In einem Engel, der ihr Mut macht, begegnet sie Gott und spricht ihn an: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Das ist der biblische Kontext der Kirchentagslosung. Ich bin gespannt, wie diese Losung uns im Jahr 2017 anregen wird, das Evangelium in die Probleme, die Herausforderungen und die aktuellen politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Streitfragen hineinzusprechen.

„Du siehst mich!“ – eine gute Losung für den Kirchentag des Jubiläumsjahres 2017. 500 Jahre Reformation: Ein an sich selbst verzweifelter Mönch hat entdeckt, dass ein gnädiger Gott ihn anschaut. Und das hat ihn verändert. Und dann die Welt. Seine theologischen Erkenntnisse haben die Kirche reformiert, seine Bibelübersetzung die Einheit der deutschen Sprache befördert, sein Katechismus eine Bildungsbewegung begründet. Seine Ermutigung, das eigene Gewissen durch selbstständige Bibellektüre zu schärfen, hat den Wert der Gewissensfreiheit bewusst gemacht und den Weg in die Neuzeit mit bereitet. „Du siehst mich!“ - Die Kirchentagslosung reizt, die Bedeutung der Reformation noch einmal anders in den Blick zu nehmen und wieder neu zu verstehen, wie befreiend es ist, Wertschätzung bei Gott zu genießen.

„Du siehst mich!“ – Ich freue mich, dass ich jetzt mit dieser Losung auf den Kirchentag 2017 zugehen kann. Mit ihr wünsche ich mir einen Kirchentag voller Aufmerksamkeit: aufmerksam für Menschen ohne Ansehen, in einer Stadt, in der arm und reich weit auseinanderklafft; aufmerksam für politische Entwicklungen, in einer sich rasant verändernden Gesellschaft; aufmerksam für Menschen, die nicht oder anders an Gott glauben, hier im Osten Deutschlands und in einer Stadt voller kultureller und weltanschaulicher Gegensätze; aufmerksam für eine Kirche, die sich ändert, weil sie sich ändern muss.



Der Kirchentag 2017 wird ein besonderer Kirchentag werden. Im Jubiläumsjahr der Reformation wird er in Berlin und in Potsdam gefeiert und mit einem einmaligen Festgottesdienst in der Reformationsstadt Wittenberg beendet. Jetzt hat dieser besondere Kirchentag auch eine ganz besondere Losung: „Du siehst mich!“ Wir in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz sind heute schon in der Vorbereitung unterwegs, voller Erwartung. Und wir freuen uns Gastgeberin dieses besonderen Kirchentages zu sein!